



HaushaltsSteuerung.de

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

PORTAL ZUR
**DER MEHRWERT DER DOPPIK AUS
SICHT DER KOMMUNALEN PRAXIS**

HAUSHALTS- UND FINANZWIRTSCHAFT

ÖFFENTLICHEN

Andreas Burth

Düsseldorf, 16. September 2014

HAUSHALTSSTEUERUNG.DE



HaushaltsSteuerung.de

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Allgemeines zur Studie

- Befragung aller Städte und Gemeinden ab 20.000 Einwohnern und aller Landkreise in Deutschland
- Gerichtet an ...
 - Kämmerer (Ende 2011) **[rote Grafiken]**
 - Haushaltspolitiker (Mitte 2012) **[blaue Grafiken]**
- Rücklauf
 - Kämmerer: 42,0 % (423 von 1.006)
 - Haushaltspolitiker: 30,4 % (608 von 2.000)
- Gegenstand: Einschätzungen zur kommunalen Doppik
- Vollständige Ergebnisse:
 - www.doppik-studie.de
- Umfrage unterstützt von Deutschem Städtetag



HaushaltsSteuerung.de

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Teilnehmende Kommunen

Bundesland	Rücklauf in %	geantwortet	angeschrieben
Rheinland-Pfalz	61,4	27	44
Schleswig-Holstein	54,8	17	31
Sachsen-Anhalt	52,8	19	36
Niedersachsen	46,6	61	131
Bayern	44,5	61	137
Hessen	42,5	34	80
<i>Gesamt</i>	<i>42,0</i>	<i>423</i>	<i>1.006</i>
Baden-Württemberg	41,9	57	136
Nordrhein-Westfalen	39,1	97	248
Thüringen	38,5	15	39
Saarland	36,8	7	19
Brandenburg	35,7	15	42
Sachsen	23,7	9	38
Mecklenburg-Vorpommern	19,0	4	21
Berlin	0,0	0	1
Bremen	0,0	0	2
Hamburg	0,0	0	1

Bundesland	Rücklauf in %	geantwortet	angeschrieben
Hamburg	50,0	1	2
Niedersachsen	41,2	108	262
Schleswig-Holstein	40,3	25	62
Nordrhein-Westfalen	33,3	165	496
Hessen	31,3	50	160
Rheinland-Pfalz	30,7	27	88
Gesamt	30,4	608	2.000
Baden-Württemberg	29,8	81	272
Sachsen	28,9	22	76
Brandenburg	27,4	23	84
Bayern	25,5	70	274
Saarland	21,1	8	38
Thüringen	20,5	16	78
Mecklenburg-Vorpommern	13,3	4	30
Sachsen-Anhalt	11,1	8	72
Berlin	0,0	0	2
Bremen	0,0	0	4



HaushaltsSteuerung.de

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Umstellungsstand

Umstellungsfristen der Flächenländer (Stand: April 2013)

Bundesland	Reformmodell	Doppischer HP/JA verpflichtend ab ...	Gesamtabschluss verpflichtend ab ...
Baden-Württemberg	Doppik	2020	2022
Bayern	Doppik/Kameralistik	-	5. dopp. Haushaltsjahr
Brandenburg	Doppik	2011	2013
Hessen	Doppik	2009/2015	2015/2021
Mecklenburg-Vorpommern	Doppik	2012	3. dopp. Haushaltsjahr
Niedersachsen	Doppik	2012	2012
Nordrhein-Westfalen	Doppik	2009	2010
Rheinland-Pfalz	Doppik	2009	2013
Saarland	Doppik	2010	2014
Sachsen	Doppik	2013	2016
Sachsen-Anhalt	Doppik	2013	2016
Schleswig-Holstein	Doppik/erw. Kameralistik	-	6. dopp. Haushaltsjahr
Thüringen	Doppik/Kameralistik	-	3. dopp. Haushaltsjahr

Stand Ende 2011 (Kämmerer):

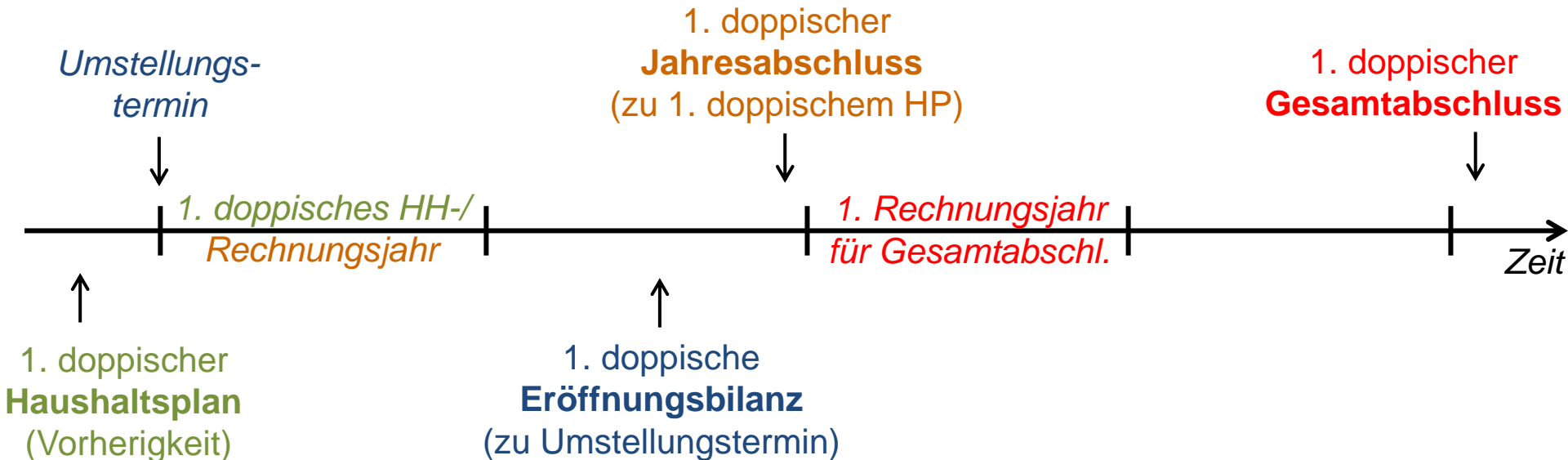
■ Haushaltsplan (Kernverwaltung):	301	[71,2 %]
■ Eröffnungsbilanz (Kernverwaltung):	212	[50,1 %]
■ Jahresabschluss (Kernverwaltung):	119	[28,1 %]
■ Gesamtabschluss (Konzern):	8	[1,9 %]

Stand Mitte 2012 (Haushaltspolitiker):

■ Haushaltsplan (Kernverwaltung):	469	[77,1 %]
■ Eröffnungsbilanz (Kernverwaltung):	373	[61,3 %]
■ Jahresabschluss (Kernverwaltung):	304	[50,0 %]
■ Gesamtabschluss (Konzern):	136	[22,4 %]

(Zahlen repräsentieren nur Umfrageteilnehmer!)

Typischer Umstellungsprozess



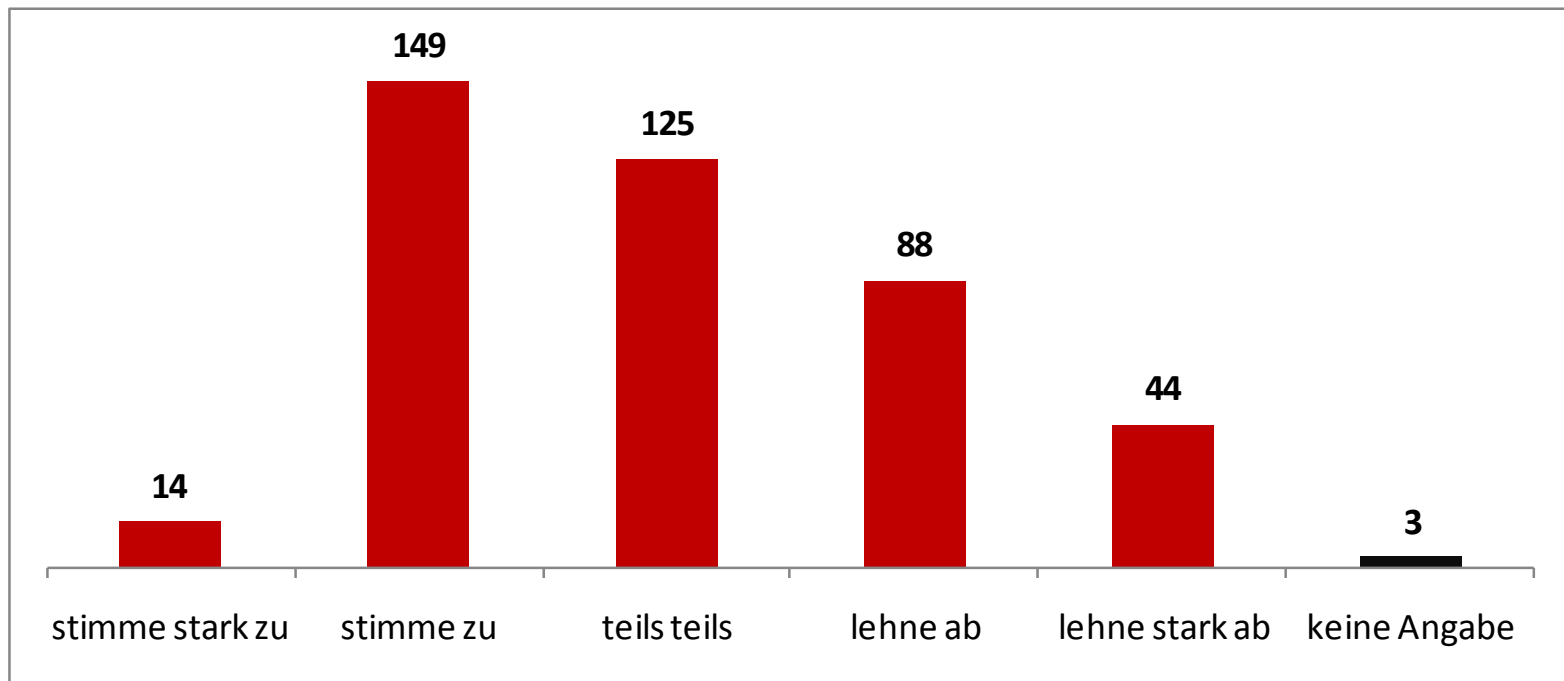


HaushaltsSteuerung.de

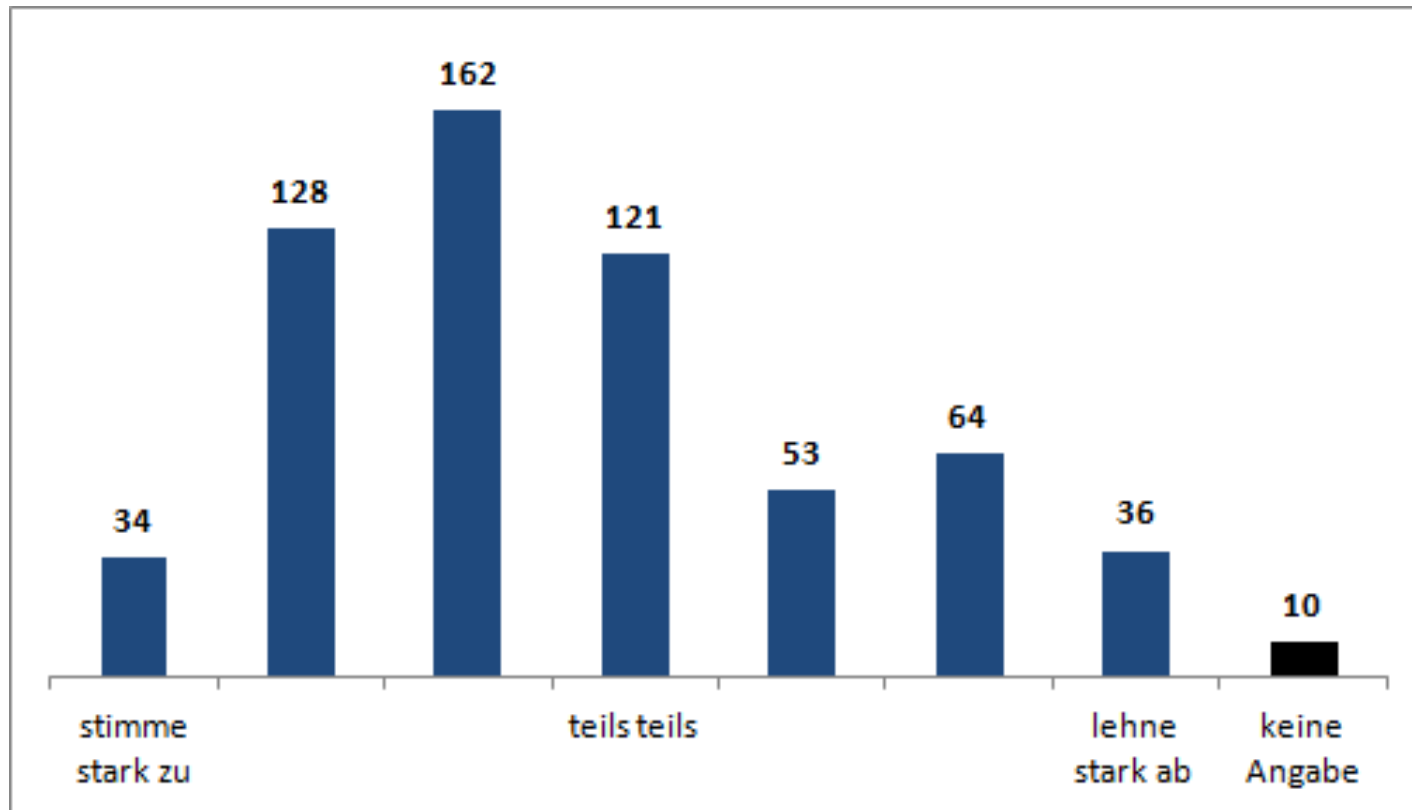
Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Ausgewählte Ergebnisse: Nutzen der Doppik

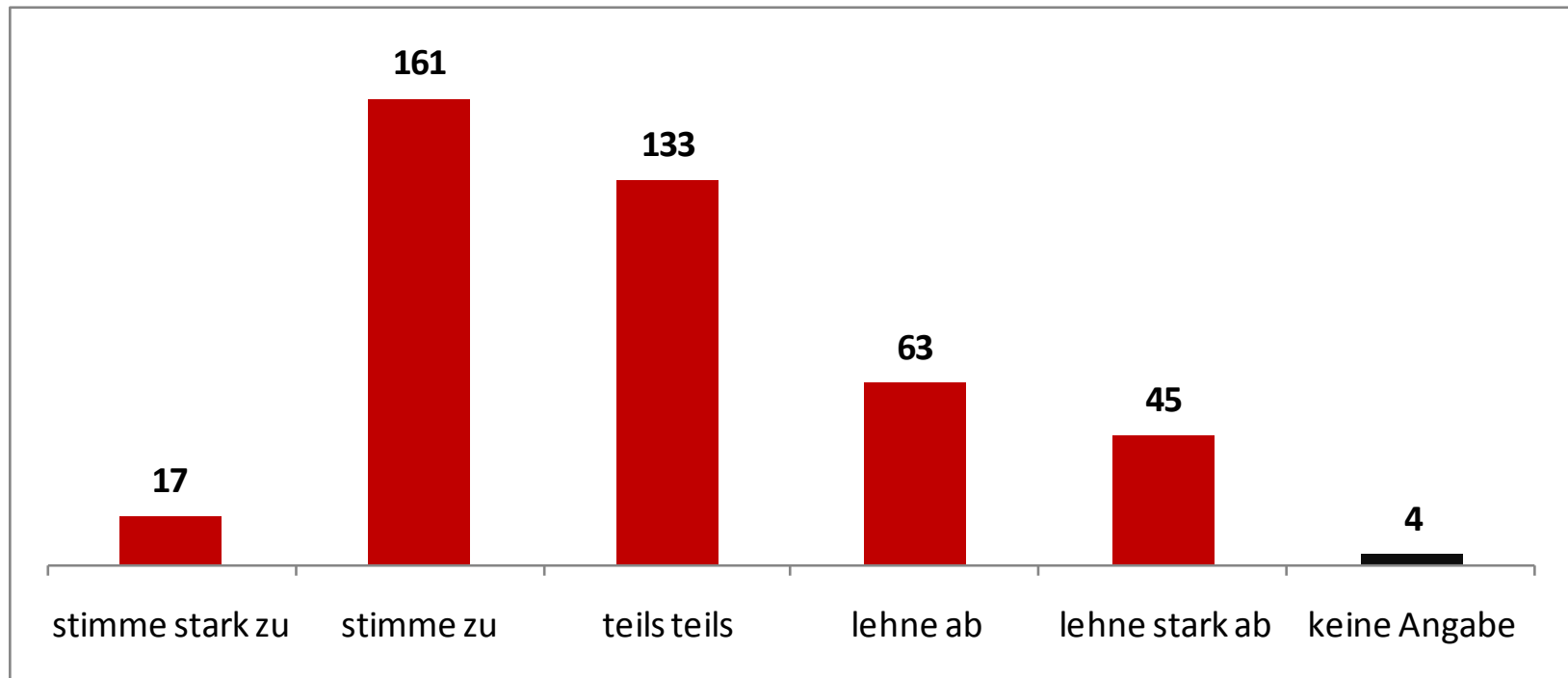
- Die Doppik ermöglicht es, das Handeln der einzelnen Organisationseinheiten der **Verwaltung** (z.B. Abteilungen, Ämter) besser zu **steuern**.



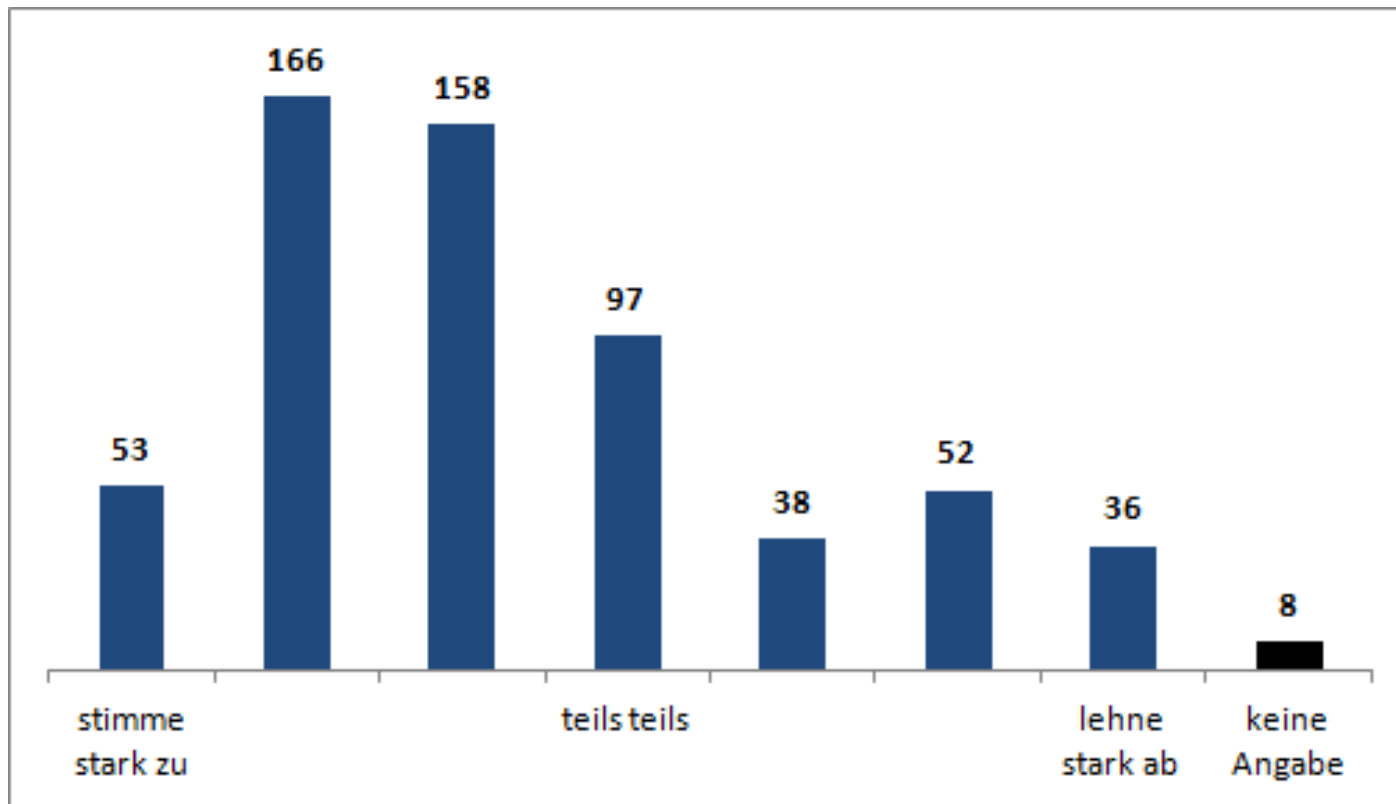
- Die Doppik macht es leichter, die **Verwaltung** als Ganzes zu **steuern**.



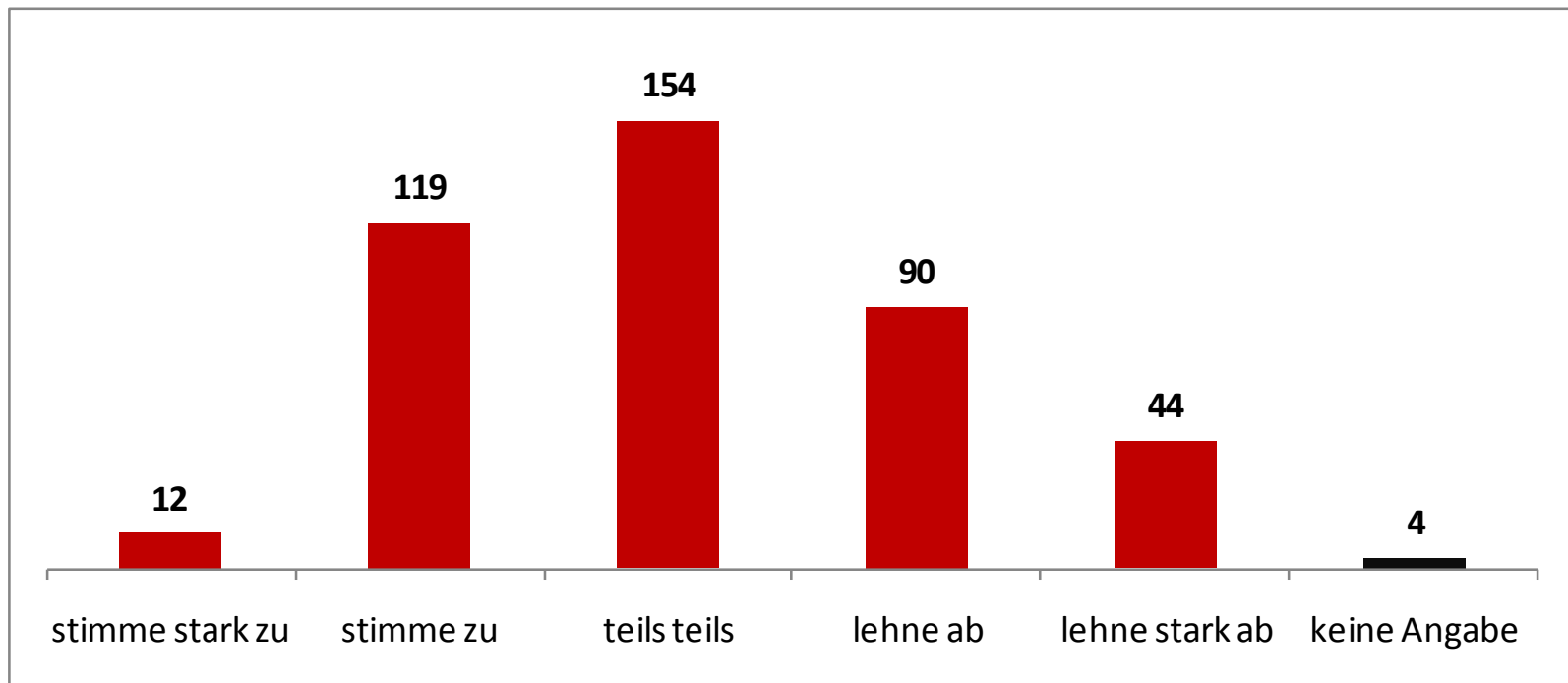
- Die Doppik trägt zu einem **wirtschaftlicheren Verwaltungshandeln** bei.



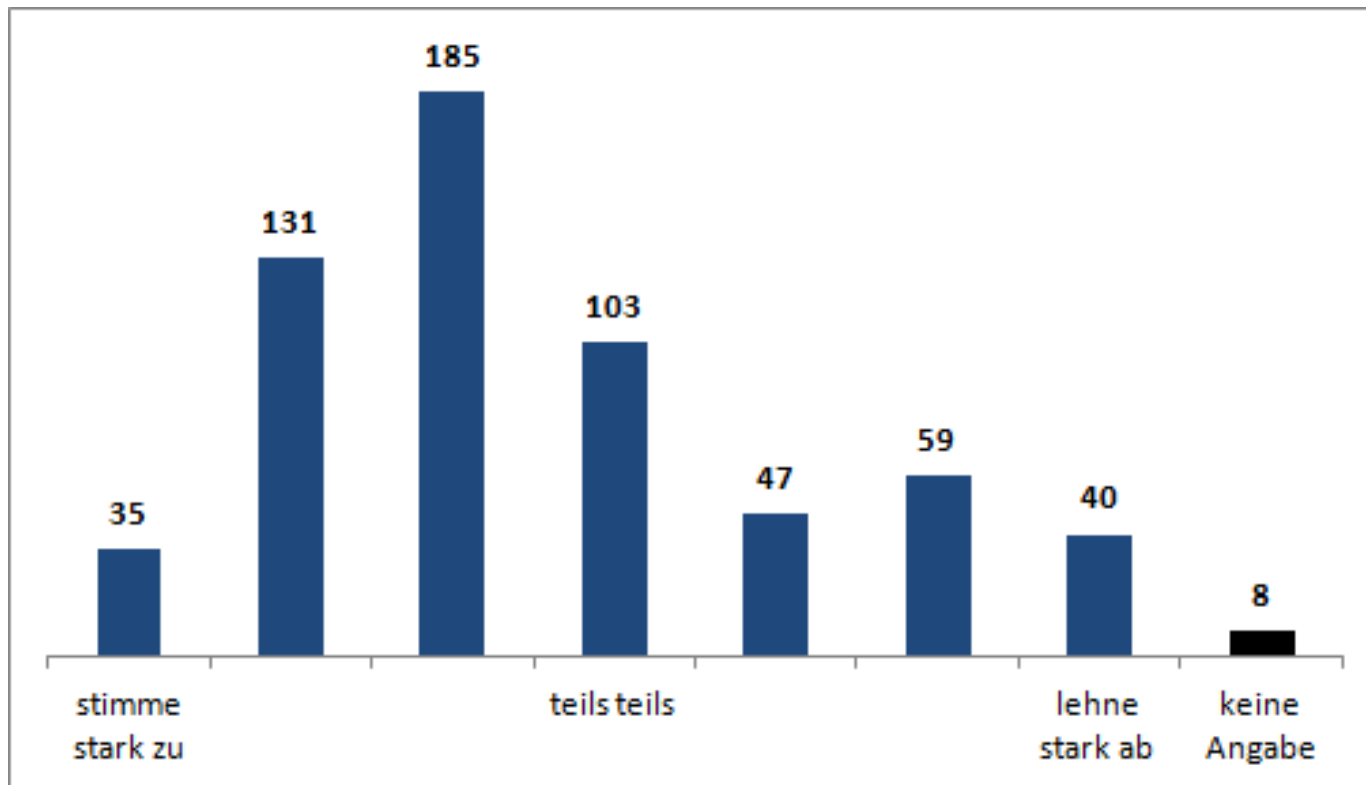
- Die Doppik trägt zu einem **wirtschaftlicheren Verwaltungshandeln** bei.



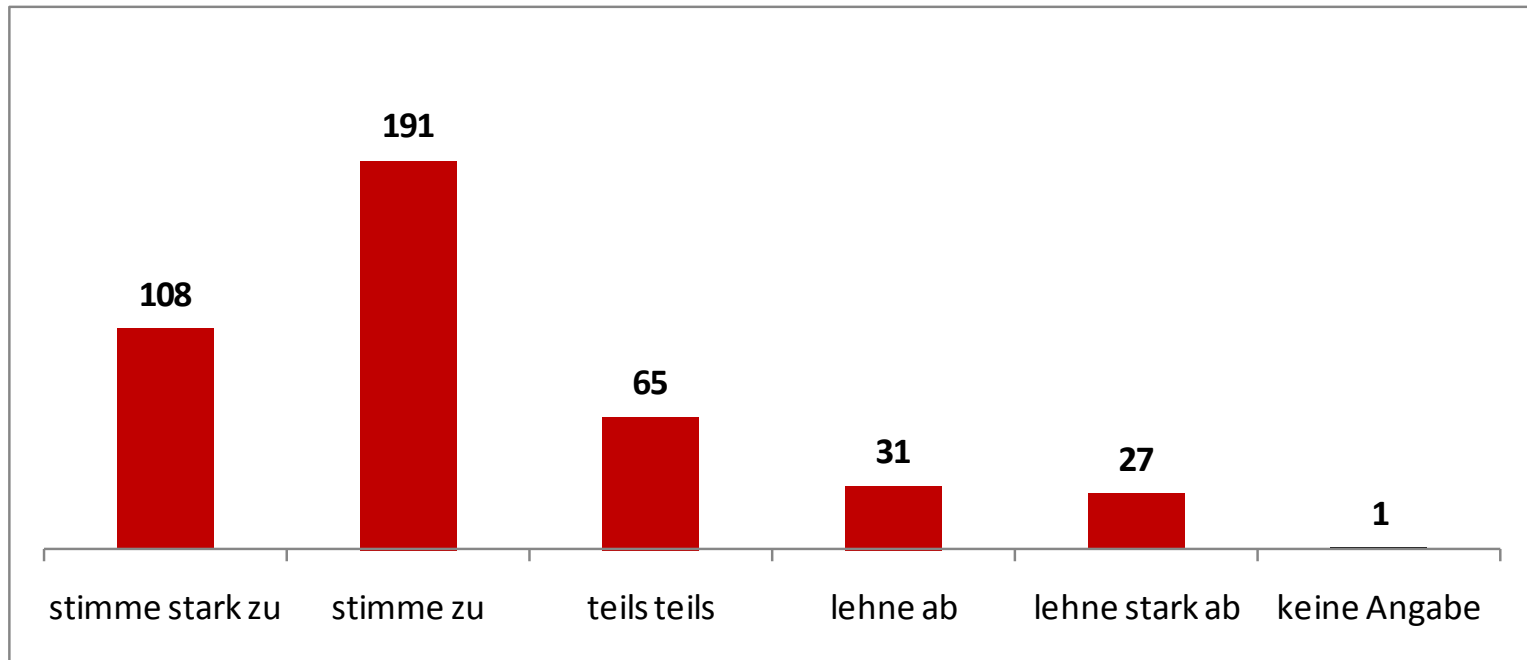
- Die Doppik hilft dabei, den **Zielerreichungsgrad** von politisch gesetzten Zielen zu **erhöhen**.



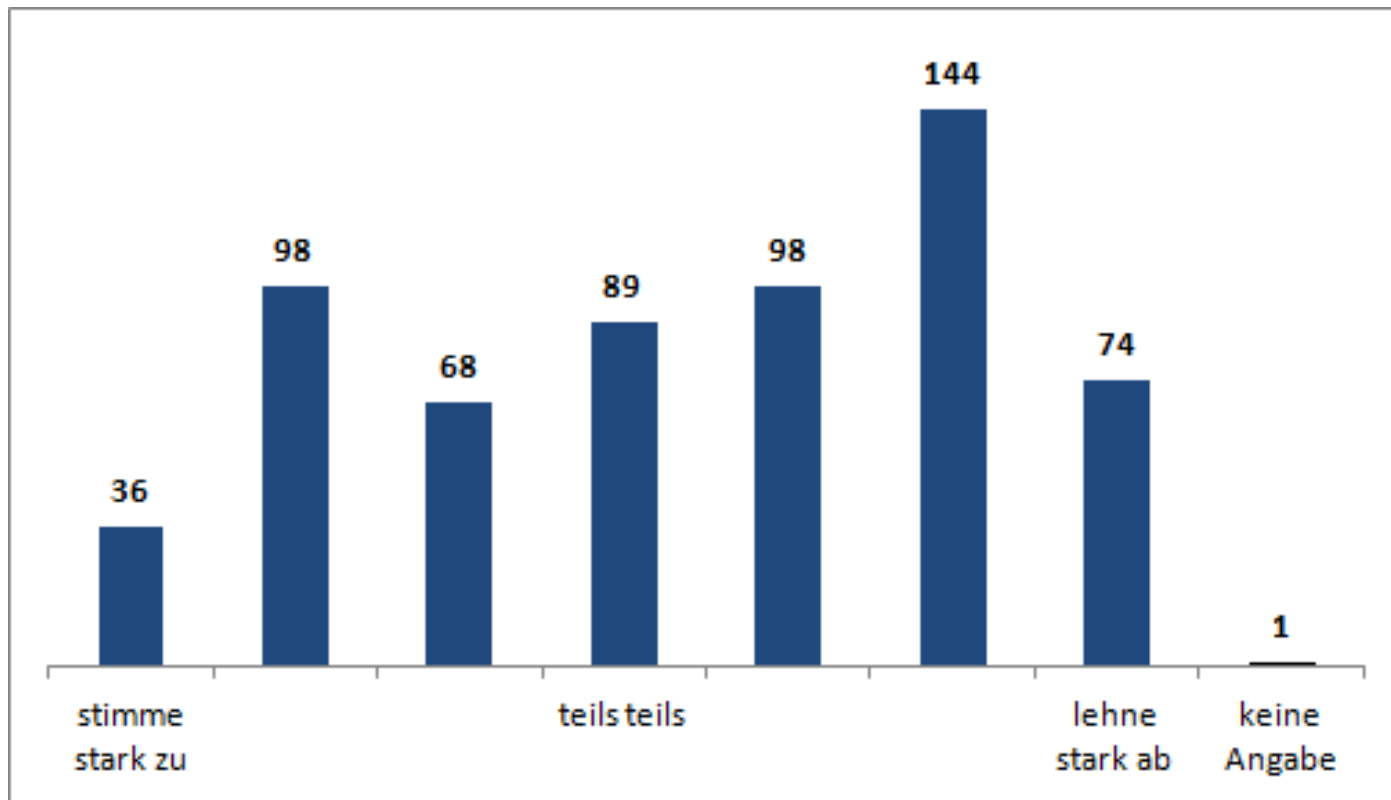
- Die Doppik hilft dabei, den **Zielerreichungsgrad** von politisch gesetzten Zielen zu **erhöhen**.



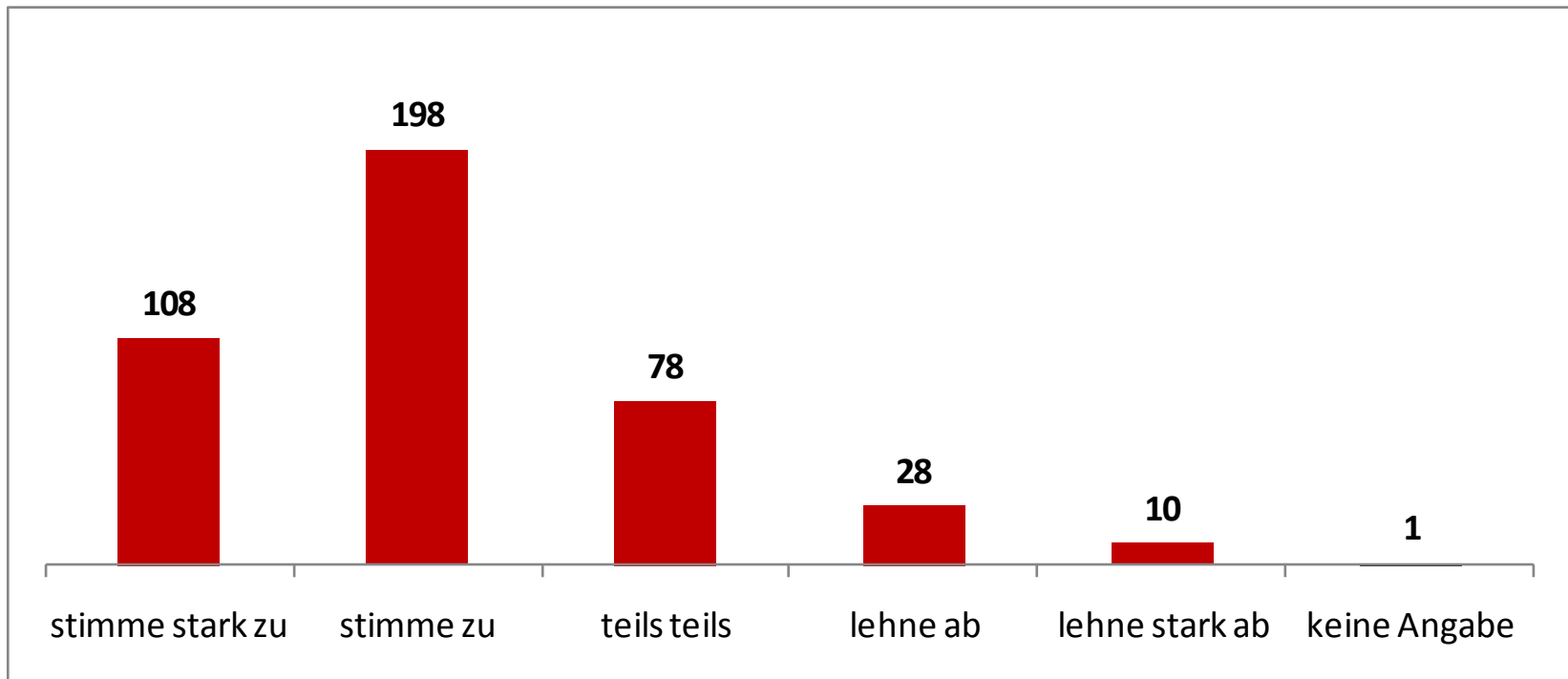
- In der Doppik wird die **finanzielle Lage** der Kommune **transparenter**.



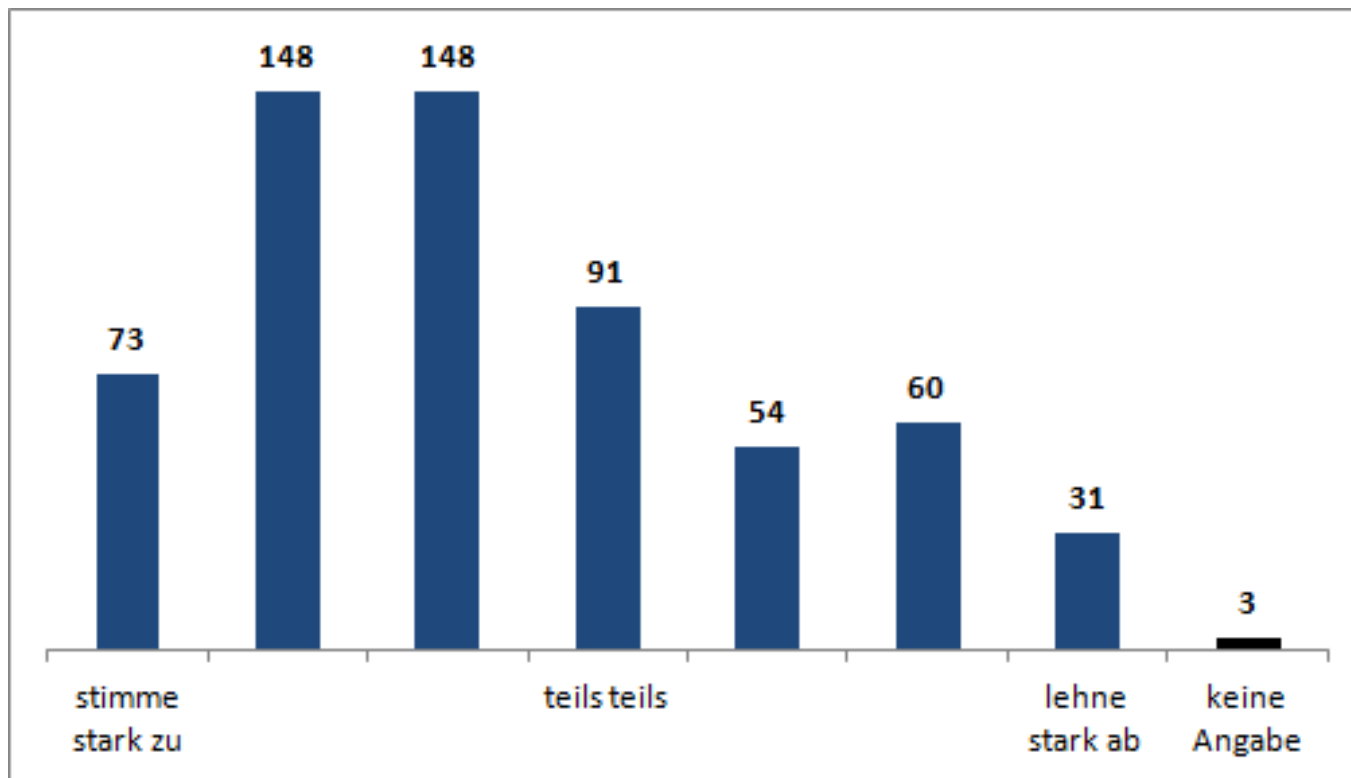
- In der Kameralistik wird die **finanzwirtschaftliche Lage** der Kommune **transparenter**.



- Aufgrund der Berücksichtigung des Ressourcenverbrauchs in der Doppik (z.B. über Abschreibungen, Rückstellungen) ist es leichter eine **generationengerechtere Verwaltungssteuerung** zu betreiben.



- Aufgrund der Berücksichtigung des Ressourcenverbrauchs in der Doppik (z.B. über Abschreibungen, Rückstellungen) ist es leichter eine **generationengerechte Politik** zu betreiben.





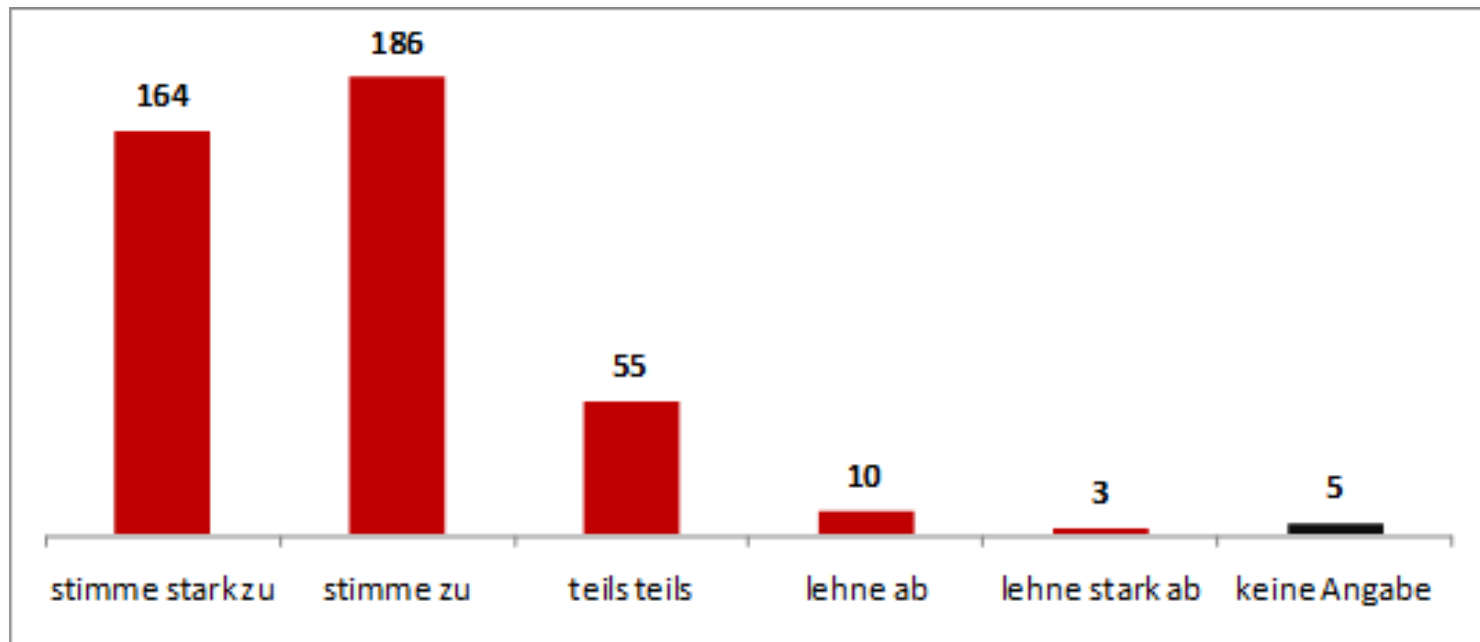
HaushaltsSteuerung.de

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

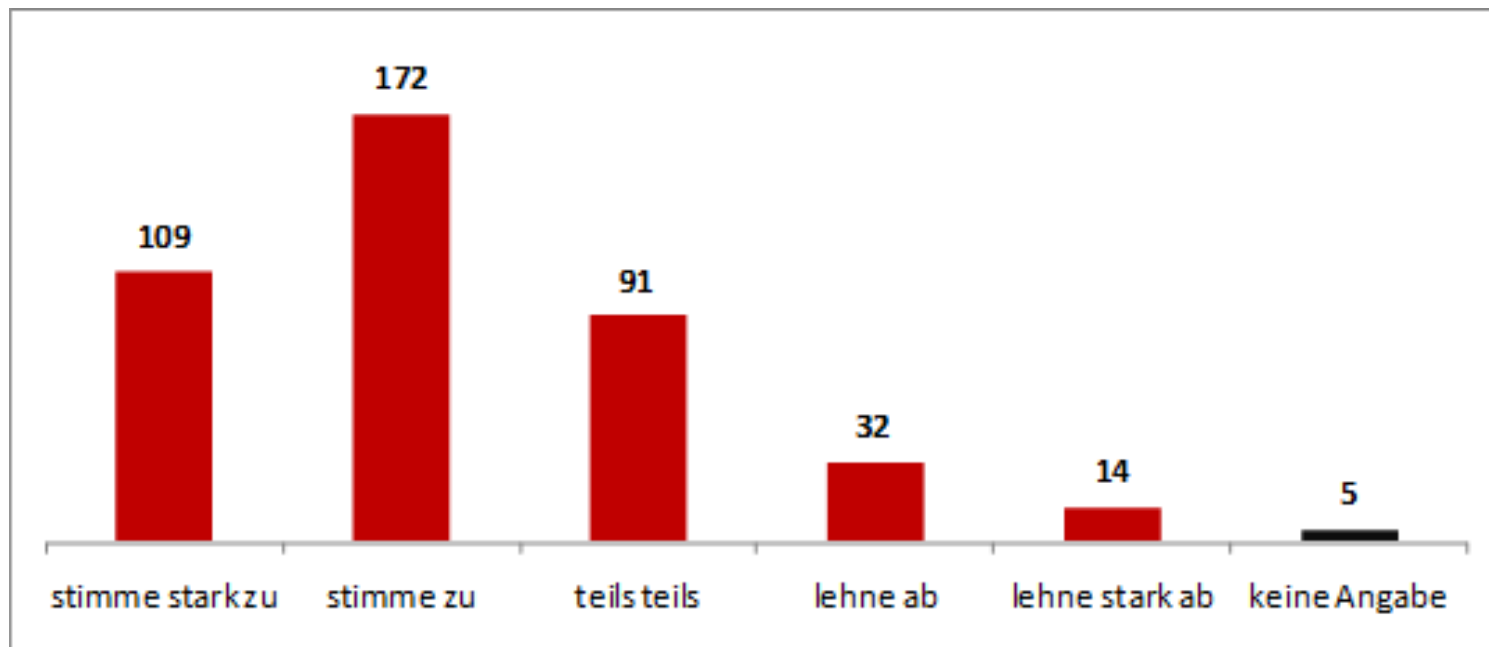
Ausgewählte Ergebnisse: Kosten der Doppik

Kämmerer: Personalkosten für die Umstellung

- Die **Personalkosten** für die **Umstellung** der Doppik sind sehr hoch (z.B. Personalkosten für Vermögensbewertung).

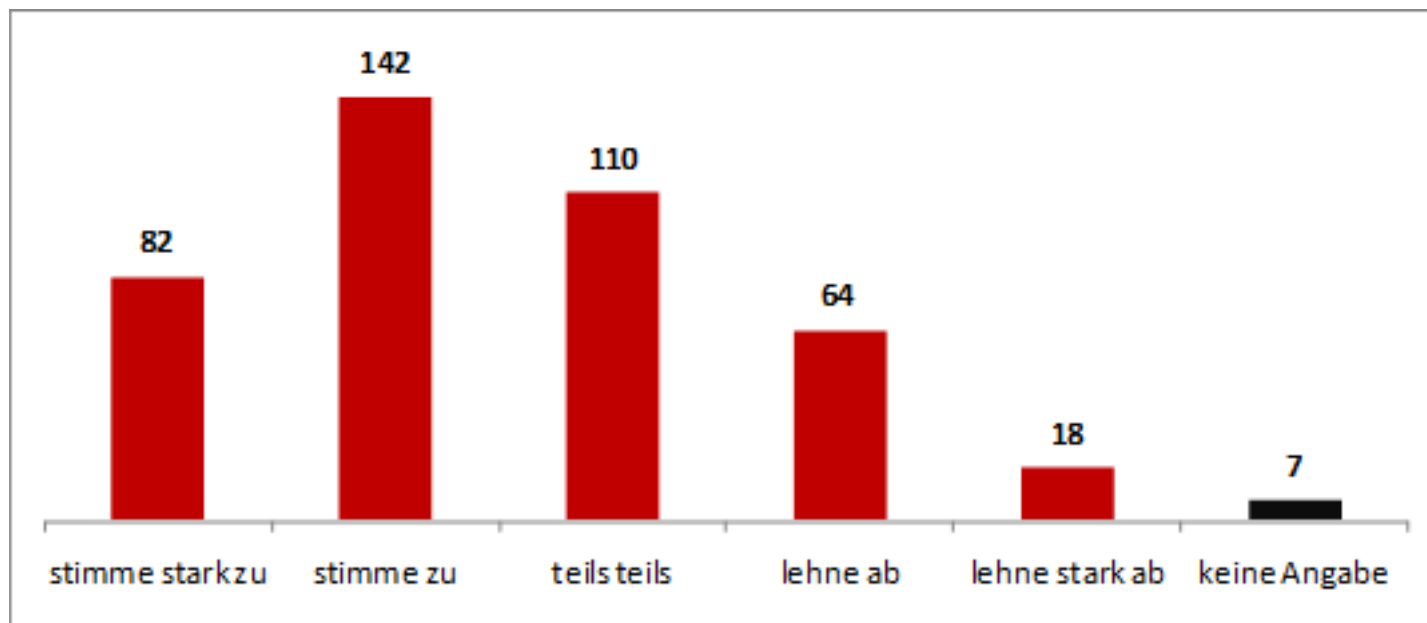


- Die **Personalkosten** für den **laufenden Betrieb** eines doppischen Haushalts- und Rechnungswesens sind viel höher als für den Betrieb eines kameralen Haushalts- und Rechnungswesens.



Kämmerer: Beeinträchtigungen im Tagesgeschäft

- Die Doppik-Umstellung **beeinträchtigt das Tagesgeschäft** in der Finanzverwaltung sehr stark negativ.



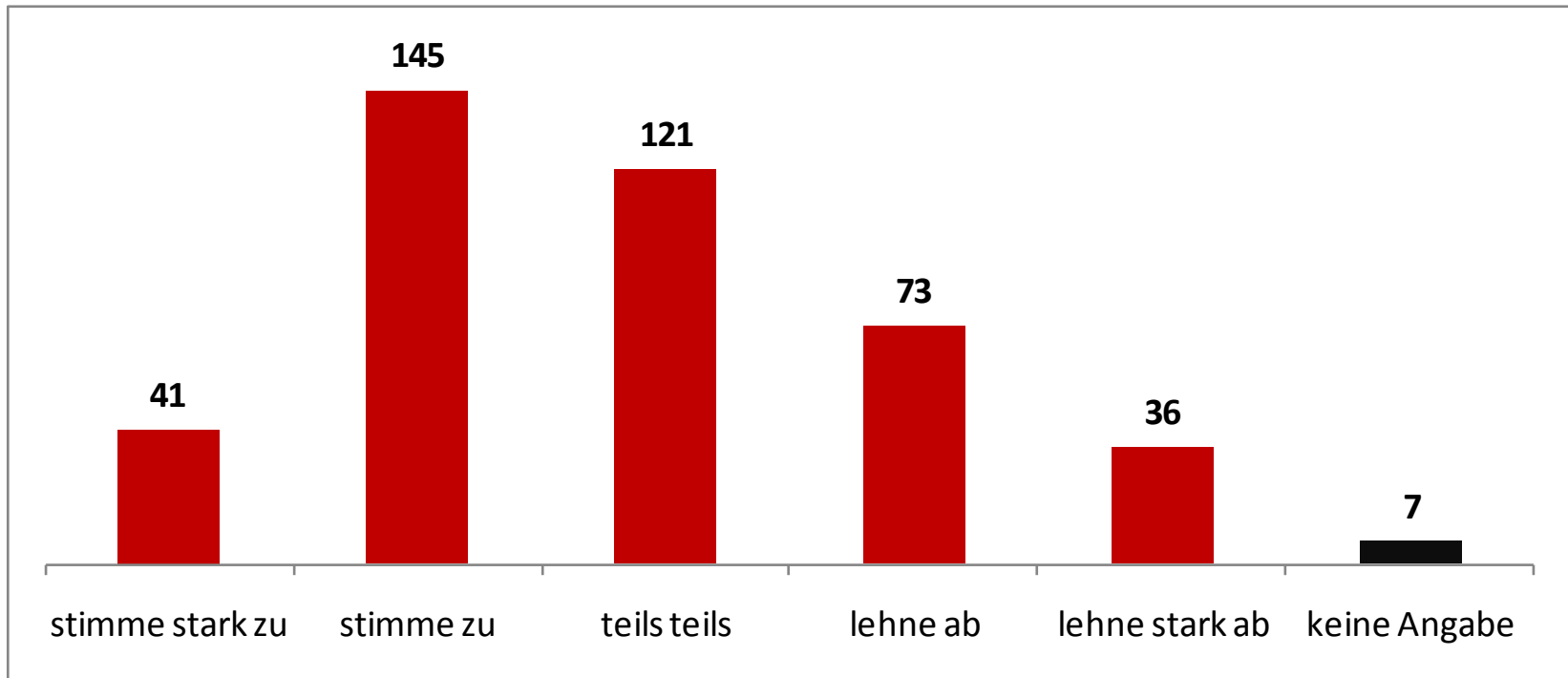


HaushaltsSteuerung.de

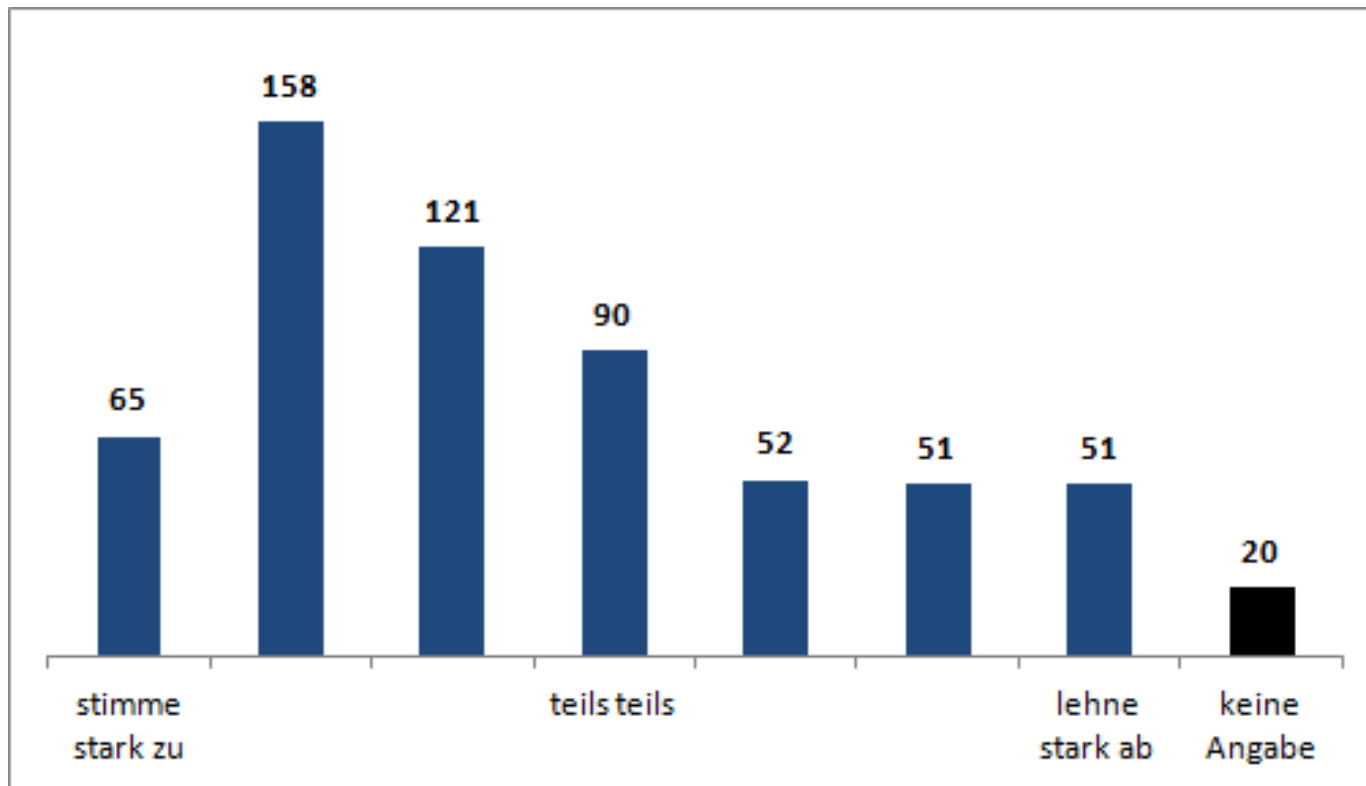
Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Ausgewählte Ergebnisse: Nutzen vs. Kosten

- Die Doppik wird in meiner Kommune langfristig **mehr Nutzen** stiften **als** sie **Kosten** verursacht hat bzw. noch verursachen wird.



- Die Doppik wird in meiner Kommune langfristig **mehr Nutzen** stiften **als** sie **Kosten** verursacht hat bzw. noch verursachen wird.



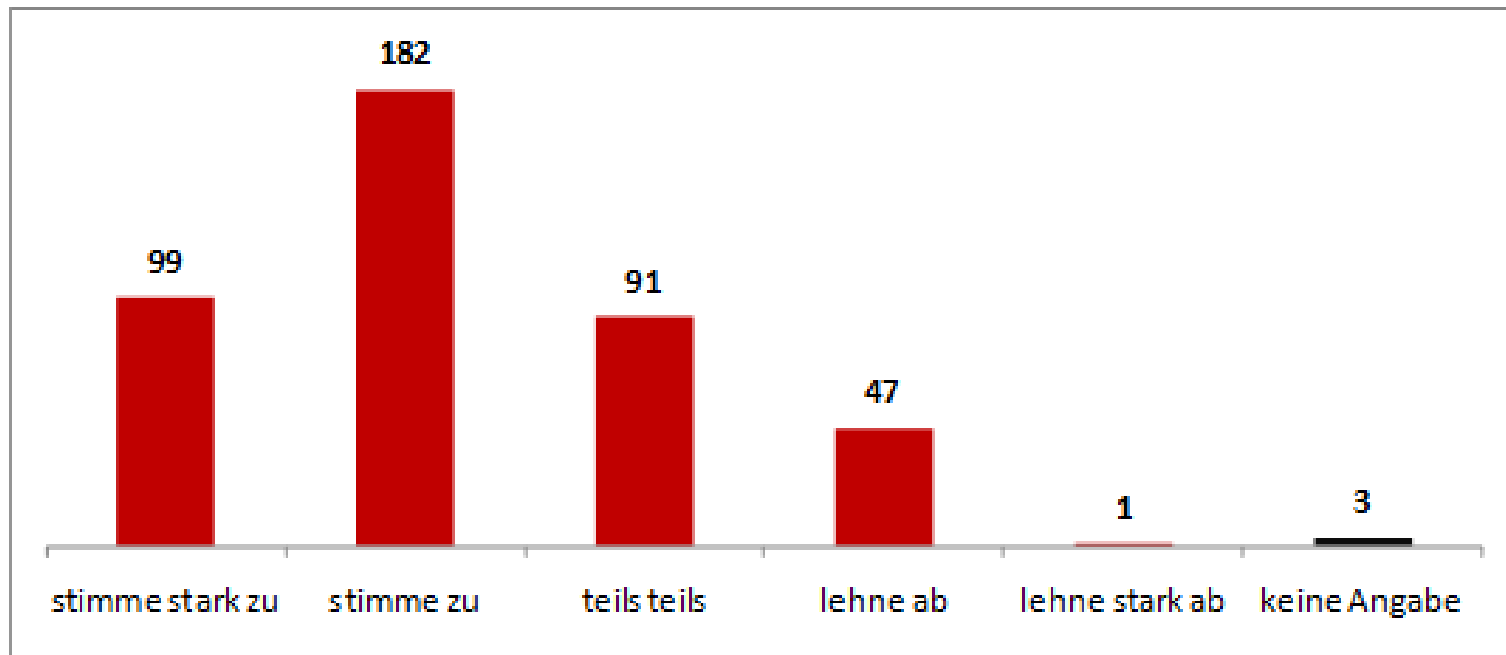


HaushaltsSteuerung.de

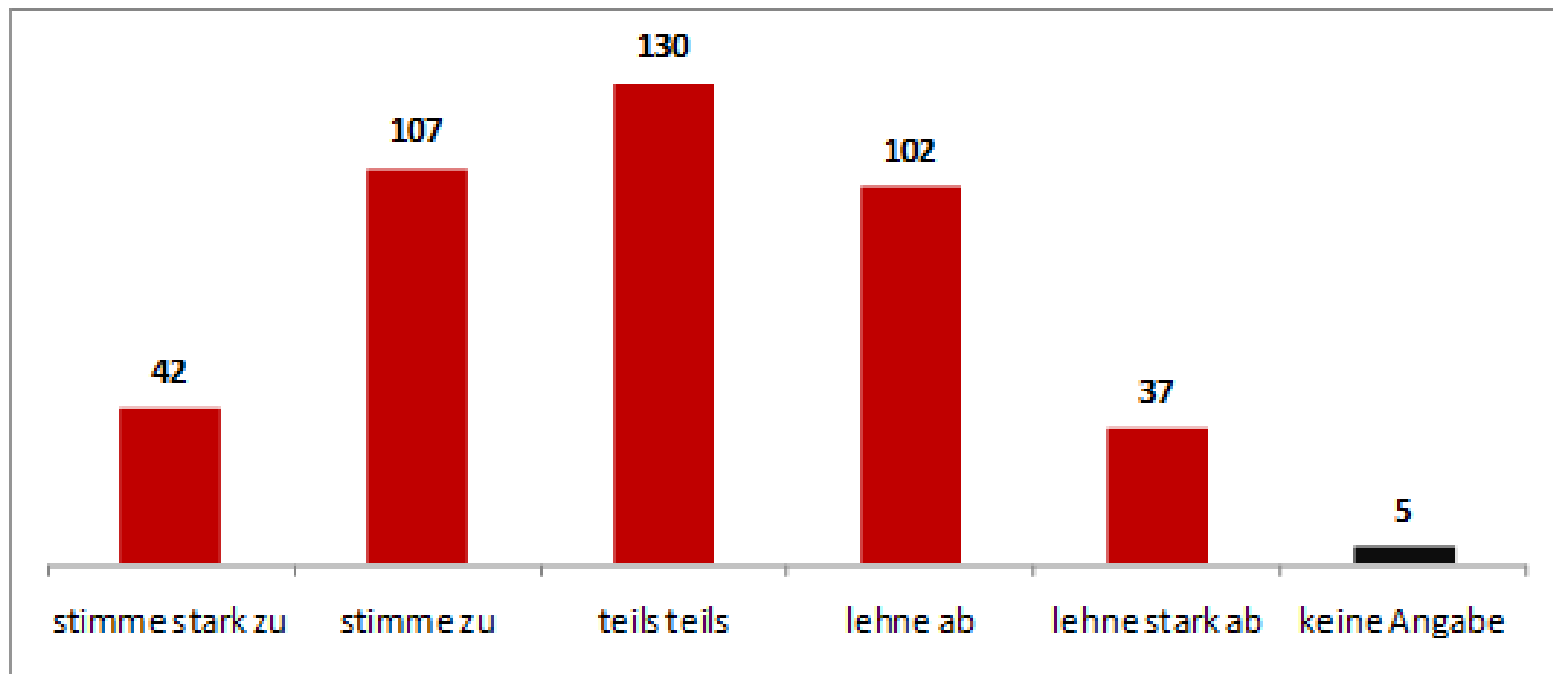
Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Ausgewählte Ergebnisse: Umstellungsprobleme

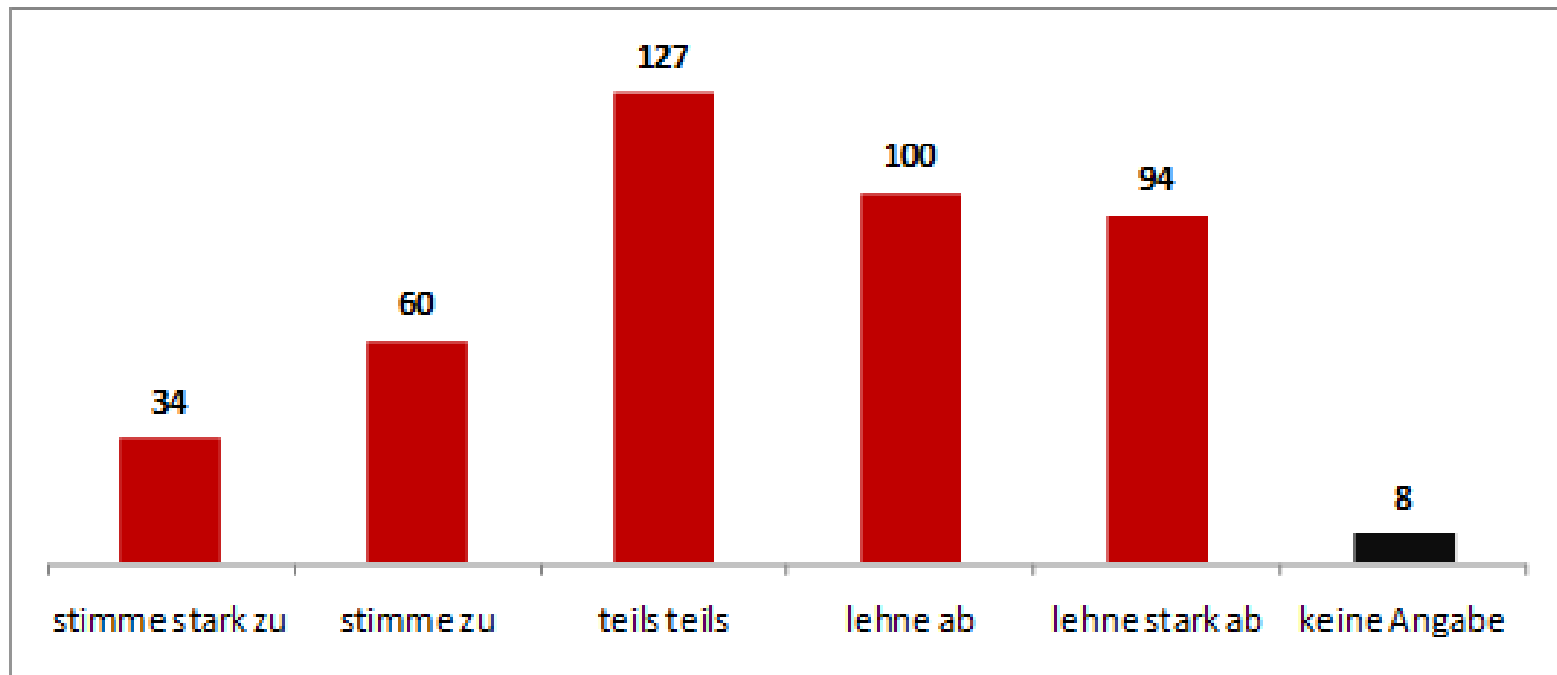
- Die Mehrheit der **Verwaltungsmitarbeiter** versteht den **Sinn der Doppik-Umstellung** nicht.



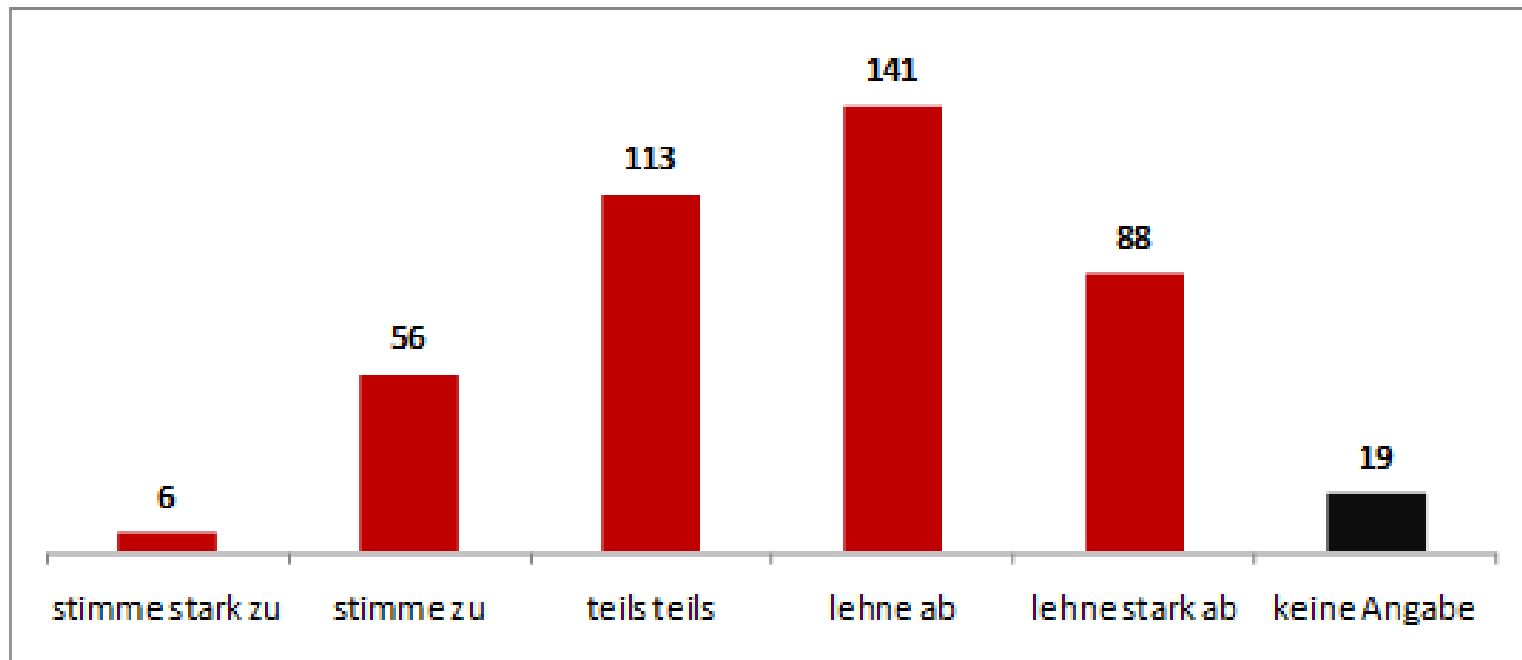
- Das **Verwaltungspersonal** zeigt nur sehr **wenig Motivation** an der Doppik-Umstellung mitzuwirken.



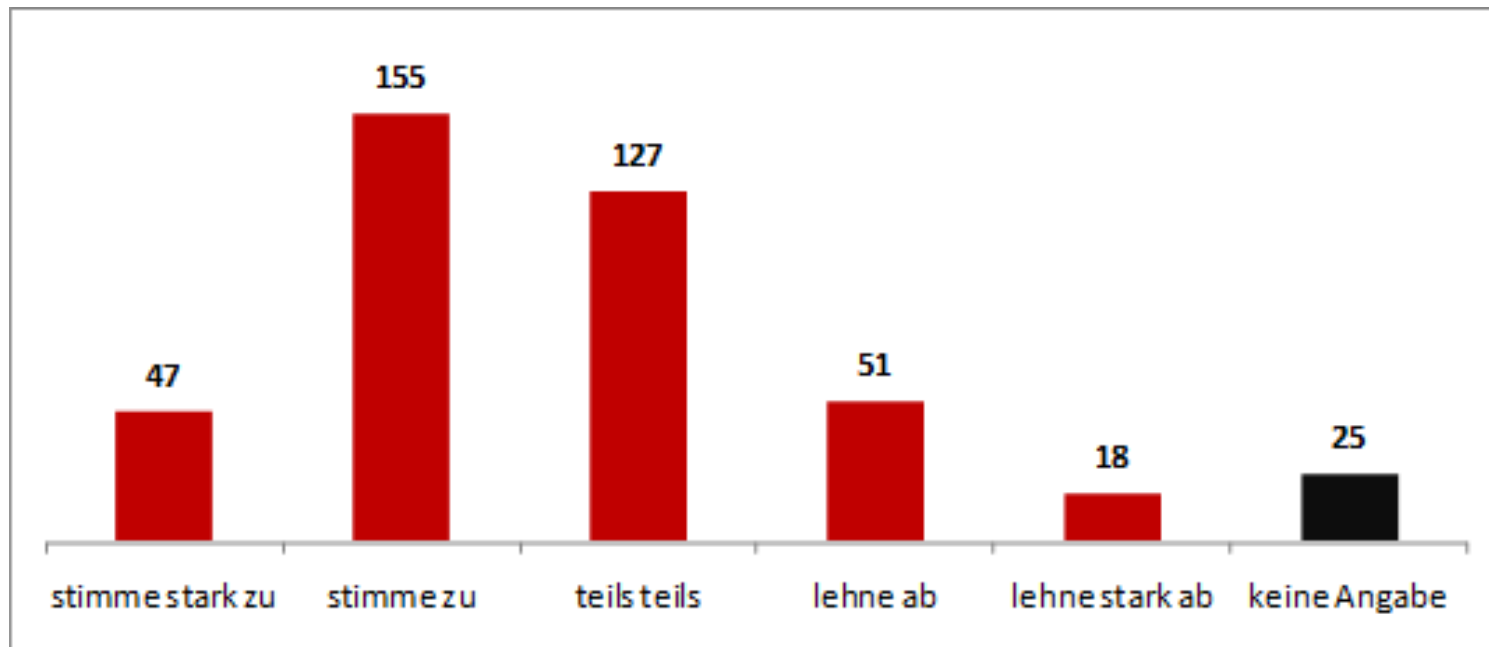
- Die politischen **Mandatsträger** in unserer Kommune haben mehrheitlich **kein Interesse an einer Umstellung** von der Kameralistik auf die Doppik.



- Vom für die Doppik-Umstellung zuständigen **Landesministerium** erhielten wir ausreichend viel **Unterstützung**.



- Seitens externen, **privaten Dienstleistern** (z.B. Berater, Wirtschaftsprüfer, Banken) erhielten wir ausreichend viel **Unterstützung** bei der Doppik-Einführung.



Kämmerer: Größte Herausforderungen bei Umstellung

Problemfelder	Anzahl Nennungen
Vermögenserfassung/-bewertung (Inventur/Eröffnungsbilanz)	110
Motivation/Mitnahme der Verfahrensbeteiligten (Mitarbeiter, Politik, andere Behörden, Rechnungsprüfer etc.)	63
Unzureichende Software/EDV (bzgl. Funktionsfähigkeit, Anwenderfreundlichkeit etc.)	48
Qualifizierung/Schulung des Personals	32
Zu wenig verfügbares Personal	19
Zu enger Zeitrahmen zur Doppik-Umstellung	18
Unklare Rechtsvorschriften seitens des Landes	16
Rückhalt seitens Verwaltungsspitze/Politik	12
Erstellung des Jahresabschlusses	11
Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts	10
Steuerung im neuen Haushalts- und Rechnungswesen	8
Verständnis der Politik für neues Haushalts- und Rechnungswesen	7
Land lässt Kommunen bei Doppik-Umstellung allein	7
Aufbau einer neuen Organisationsstruktur	6
Aufbau der Buchhaltung	6
Kontenplan	4
Heterogenes Haushaltsrecht im Ländervergleich	3
Erfüllung der finanzstatistischen Anforderungen	3
Erstellung des Konzern-/Gesamtabchlusses	3

Problemfeld	Lösungsvorschläge
Vermögenserfassung/-bewertung (Inventur/Eröffnungsbilanz)	<ul style="list-style-type: none"> • „Handeln, nicht reden!“ • Frühzeitig mit Vermögenserfassung/-bewertung beginnen • Externes Personal einstellen • Von Erfahrungen anderer Kommunen lernen • Erweiterte Kameralistik statt Doppik • Größere Unterstützung seitens des Landes • Einheitliche Bestimmungen zur Bewertung etablieren • Keine Perfektion anstreben (Fehlertoleranz üben, Wesentlichkeitsgrenzen setzen, Korrekturen später vornehmen) • Vereinfachungsregelungen bei Vermögensbewertung schaffen
Motivation/Mitnahme der Verfahrensbeteiligten (Mitarbeiter, Politik, andere Behörden, Prüfer etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensbeteiligte über Flyer, Internet, Veranstaltungen etc. informieren • Mehr Verantwortung auf einzelne Mitarbeiter übertragen • „Qualifizieren, informieren, motivieren“ • Bundesweite Harmonisierung des doppelischen Haushaltsrechts • Alle Verfahrensbeteiligten aktiv einbinden • Qualifizierung von Mitarbeiter auf allen Ebenen
Unzureichende Software/EDV (bzgl. Funktionsfähigkeit, Anwenderfreundlichkeit etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Berater einsetzen • Ein SAP-light einführen • EDV-Mitarbeiter an Doppik-Umstellung beteiligen • Doppik-Schulungen für EDV-Mitarbeiter durchführen • Software auf die individuellen Bedürfnisse der Kommune zuschneiden (lassen) • IT sollte vereinfacht werden • Landeseinheitliche Standardsoftware einführen • Software-TÜV einführen

Problemfeld	Lösungsvorschläge
Qualifizierung/Schulung des Personals	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitig mit Mitarbeiterqualifikation beginnen
Zu wenig verfügbares Personal	<ul style="list-style-type: none"> • Externes Personal einstellen (insb. Berater) • Praxisorientierte Fortbildung innerhalb der Verwaltung • Mehr befristetes Personal einstellen • Personal für Projektarbeit freistellen
Zu enger Zeitrahmen zur Umstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Längere Umstellungsfristen • Mehr Unterstützung vom Land
Unklare Rechtsvorschriften seitens des Landes	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche Bestimmungen zur Bewertung etablieren • Vereinfachung des Haushaltsrechts • Bundesweite Harmonisierung des doppelten Haushaltsrechts • Mehr zentrale Vorgaben von Landesseite (z.B. bzgl. Produktbeschreibungen, Produktpreisen etc.)
Rückhalt seitens Verwaltungsspitze/Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung/Information von Verwaltungsspitze und Politik • „Doppik geht uns alle an“ als Motto von Führungskräfte-Schulungen



HaushaltsSteuerung.de

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Burth

andreas.burth@haushaltssteuerung.de

www.haushaltssteuerung.de